

# Damit es auf der Baustelle keinen Streit gibt

*Stuckateure der Johann-Jakob-Widmann-Schule erhalten Sonderpreis für Akustikusbau eines Regieraums*

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Annika Heffter**

**HEILBRONN** „Stuckateure sind nicht mehr einfach nur Gipser“, erzählt Mario Appel. Er unterrichtet an der Meisterschule der Stuckateure der Johann-Jakob-Widmann-Schule in Heilbronn. Seine Schüler lernen und arbeiten mit Blick auf die vielen Funktionen einer Fassade, wie Beleuchtung, Begrünung und Akustik.

Um möglichst viele unterschiedliche Aspekte des Stuckateurberufs ausprobieren zu können, kooperiert die Meisterschule der Stuckateure seit fast zehn Jahren eng mit der Hochschule Darmstadt. „Es ist leicht, bei der Planung als Architekt die Bodenhaftung zu verlieren“, erklärt Kristina Salfeld. Die Lehrerin hat selbst Architektur studiert und erläutert, es sei wichtig, zu wissen, was mit den Materialien umsetzbar

ist. „Deshalb müssen beide Seiten möglichst früh in einen Dialog treten und zusammenarbeiten, damit die Studenten im Austausch mit den Meisterschülern lernen, was sie gemeinsam erreichen können“, ergänzt Appel. Das sei hilfreich, damit es später auf Baustellen nicht zu Streitereien käme: „Oft hat der Architekt exakte Vorstellungen und beschwert sich über die Handwerker, die diese nicht genau so umsetzen, und die Stuckateure meckern darüber, dass die Pläne der Architekten nicht realisierbar sind.“

**Schalldämpfung** Mit der Umsetzung eines Entwurfs für den Innen- und Akustikusbau eines Regieraums an der Hochschule Darmstadt erhielten die Stuckateure der Johann-Jakob-Widmann-Schule erst kürzlich einen Sonderpreis. „Es kommt nicht oft vor, dass der Plan ei-



Die diesjährigen Meisterschüler bereiten sich mit Architekturstudenten auf eine Messe des Bundesverbands für Ausbau und Fassade vor.

Foto: Annika Heffter

nes Architekturstudenten nicht nur als Ausstellungsstück umgesetzt wird, sondern tatsächlich nach der Fertigstellung auch genutzt wird“, freut sich Appel. Ziel für den Regieraum war eine hohe schalltechni-

sche Qualität. Die Meisterschüler aus Heilbronn bereiteten unter anderem Lamellen vor, die auf schallschluckenden Gipsplatten angebracht wurden und Schallwellen brechen. Spannend und herausfor-

dernd sei gewesen, dass so viele Gewerke zusammenkamen: „In diesem kleinen Raum arbeiteten Schreiner, Teppichverleger, Techniker und wir Stuckateure – alle mehr oder weniger gleichzeitig“, berichtet Appel.

**Messe** Neben Projekten wie dem des Regieraums kooperiert die Meisterschule der Stuckateure mit der Hochschule Darmstadt alle drei Jahre im Rahmen einer Messe des Bundesverbands Ausbau und Fassade. Für 2019 untersucht die Meisterklasse nun Entwürfe der Architekturstudenten zum Thema „Design trifft Funktion“ und setzt ausgewählte Projekte mit ihnen zusammen um, diesmal unter dem Aspekt „Stadtakustik“.

Mario Appel ist gespannt: „Beim Regieraum ging es um Innenfassaden, diesmal um Schalldämpfung bei Außenfassaden.“